

Manfred Matalla

Spatz Hüpfbein in großer Not

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2019

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-738-0

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor Manfred Matalla, Berlin
Illustrationen: Heike Georgi, Lichtenau / Sa.

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ich bin Franziska, acht Jahre, und lebe in einem kleinen Ort in Thüringen.

Es wohnen hier etwa sechshundert Leute.

Sie kennen sich untereinander wie in einer großen Familie.

Hier besuche ich auch die Grundschule.

Mami, Papi, Omi, Opi und all die anderen nennen mich einfach Franzi.

Ganz in der Nähe befindet sich ein Wäldchen mit lauter Laubbäumen.

Hier gehe ich oft zusammen mit Mami und Papi spazieren.

Wir bestaunen die vielen Waldpflanzen und Bäume.

Jedes Mal lauschen wir auch den Stimmen der Singvögel.

Denkt euch, als ich heute von der Schule auf dem kurzen Fußweg nach Hause laufe, wartet eine seltene Überraschung auf mich.

Ich möchte euch gleich davon erzählen.

Ich sehe plötzlich mehrere Schritte vor mir einen kleinen Piepmatz.

Als ich immer näher komme, bemerke ich, wie dieser mühsam den Weg überqueren will.

Ich wundere mich, dass er nicht auf seinen zwei Beinen, sondern nur mit *einem* Bein in kleinen Sprüngen hin und her hüpf.

Er muss sich wohl am anderen Bein, das er hochgezogen hat, schmerzhaft verletzt haben.

Pausenlos ist sein lautes *tschilp, tschilp* zu hören.

Mir ist, als ob es wie *hilf, hilf* klingt.

Ich nähere mich also ganz langsam und vorsichtig.

Ich sehe, dass es ein junger Sperling ist.

Das kann ich schnell erkennen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Da kommt mir die Idee, ihn ab sofort *Spatz Hüpfbein* zu nennen.

Er scheint sehr hilflos zu sein.

Was tun? Ich ziehe mir mein dünnes Jäckchen vom Körper und werfe es mit kühnem Schwung über das hilflose Vögelchen.

Dann ergreife ich behutsam meine ganz besondere Beute und trage diese nach Hause.

Zum Glück treffe ich Mutti schon an.

Sie sieht auf den ersten Blick, wen ich da soeben mitgebracht und ihm inzwischen Platz gemacht habe.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!